

Cinzia Catelli & Predrag Sunaric (Hrsg./édit.)

Zuständigkeit –
Erkenntnisse aus der Praxis

*Compétence –
Enseignements tirés de la pratique*

CINZIA CATELLI & PREDRAG SUNARIC (Hrsg./édit.)

Zuständigkeit –
Erkenntnisse aus der Praxis

*Compétence –
Enseignements tirés de la pratique*

Tagungsband zum 3. Bär & Karrer ZPO Forum

DIKE 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist weltweit urheberrechtlich geschützt. Insbesondere das Recht, das Werk mittels irgendeines Mediums (grafisch, technisch, elektronisch und/oder digital, einschliesslich Fotokopie und Downloading) teilweise oder ganz zu vervielfältigen, vorzutragen, zu verbreiten, zu bearbeiten, zu übersetzen, zu übertragen oder zu speichern, liegt ausschliesslich beim Verlag. Jede Verwertung in den genannten oder in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

© 2024 Dike Verlag AG, Zürich/St. Gallen

ISBN 978-3-03891-704-5

www.dike.ch



Vorwort / Préface

Eine der ersten Fragen, die sich bei der Einreichung einer Klage stellen, ist die, vor welchem Gericht dies erfolgen kann bzw. muss. Je nach Streitgegenstand können mehrere Gerichtsstände zur Auswahl stehen – und der Prozessanwalt oder die Prozessanwältin hat die sog. Qual der Wahl, das aus taktischer Sicht vorteilhafteste Forum zu bestimmen. Dabei können ganz unterschiedliche Aspekte eine Rolle spielen: die Amtssprache des Gerichts, unterschiedliche kantonale Praxen zu bestimmten Themen (bekanntlich im Vollstreckungsbereich) sowie erhoffte Heimvorteile.

In anderen Fällen kann ein sog. negativer Kompetenzkonflikt drohen: Kein Gericht sieht sich zuständig bzw. die angerufenen Gerichte erachten je ein anderes Gericht für zuständig. Oft handelt es sich hierbei um Fälle, in denen die sachliche Zuständigkeit umstritten ist. In solchen Konstellationen schafft nur eine endgültige Klarstellung durch die Rechtsprechung Abhilfe. Seit dem Inkrafttreten der eidgenössischen Zivilprozessordnung ist eine Reihe von Fragen zur sachlichen Zuständigkeit durch die Rechtsprechung geklärt worden, insbesondere in Bezug auf die Streitgenossenschaft, die Widerklage, *lis pendens* in Adhäsionsklagen und die Abgrenzung der Zuständigkeit in betriebs- sowie mietrechtlichen Angelegenheiten. Die Anwaltspraxis zeigt jedoch, dass erstaunlich viele Fragen noch ungelöst sind, unter anderem in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten und im Verhältnis zur Zuständigkeit des Bundespatentgerichts. Auch die auf den 1. Januar 2025 anstehende Teilrevisi- on der Zivilprozessordnung, welche die Rechtsprechung der letzten Jahre zu diesen Fragen weitgehend kodifizieren wird, wird nicht alle Lücken schlies- sen.

Welche verhängnisvollen Folgen ein Streit über die Zuständigkeit für einen Prozess haben kann, zeigte sich in den letzten Jahren eindrücklich im Verfah- ren um die (Nicht-)Verlängerung des Mietvertrags des Warenhauses «Manor» in Zürich.

Positive Kompetenzkonflikte können – vor allem in Fällen mit internationalen Berührungspunkten – gegebenenfalls in Verbindung mit einer negativen Fest- stellungsklage ausgenutzt werden, um der Klientschaft einen strategischen Heimvorteil durch ein sog. «*forum running*» zu sichern.

Auch im Verhältnis zu Schiedsgerichten können knifflige Kompetenzkonflikte auftreten – der bekanntlich als Folge des «*Fomento*»-Entscheids des Bundesgerichts¹ eingefügte Art. 186 Abs. 1^{bis} IPRG vermag dabei nicht sämtliche Konstellationen abzudecken und im Rahmen der anstehenden Revision soll zusätzlich Art. 372 Abs. 2 ZPO ersatzlos gestrichen werden. Die parallele Zuständigkeit staatlicher Gerichte für den Erlass von vorsorglichen Massnahmen birgt das Potenzial widersprechender Entscheide und hält die Rechtsvertreter jeweils zu sorgfältigen taktischen Überlegungen an.

Gespannt erwartet man schliesslich die ersten Klarstellungen der Rechtsprechung im Zusammenhang mit der Abgrenzung der Zuständigkeit von staatlichen Gerichten und Schiedsgerichten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten, dies, nachdem der Gesetzgeber mit der Einführung von Art. 697n OR per 1. Januar 2023 eine eindeutige gesetzliche Grundlage für statuarische Schiedsklauseln geschaffen hat.

CINZIA CATELLI & PREDRAG SUNARIC

¹ BGE 127 III 279.

Inhaltsübersicht / Table des matières

Vorwort / Préface	V
Autorenverzeichnis / Table des auteurs	IX
Literaturverzeichnis / Bibliographie	XIII
Materialienverzeichnis / Tables des matériaux	XXVII
Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations	XXXI
Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts: Neuere Entwicklungen und Ausblick	
Cinzia Catelli & Yves Tjon-A-Meeuw	1
Erkenntnisse aus der Manor-Saga zur sachlichen Zuständigkeit	
Cinzia Catelli, Predrag Sunaric & Dominik Kleinstück	19
Negative Feststellungsklage: Die Schweiz ist wieder im Rennen	
Pascal Hachem & Gina Dür	27
Die Unzuständigkeitseinrede – praktische Aspekte	
Matthew T. Reiter & Laura Frick	39
Höchstrichterliche Vereinfachungen und Klärungen zum Arrest in komplexen nationalen und internationalen Verhältnissen	
Oliver M. Brupbacher, Claudia Götz Staehelin & Daniel Senn	57
Litispendance de l'action civile adhésive et ses effets – État des lieux	
Andrew M. Garbarski & Louis Frédéric Muskens	69
Konkurrierende Zuständigkeit in der Rechtsprechungspraxis des Bundespatentgerichts	
Markus Wang & Christine Schweikard	83

**Zuständigkeit für Streitigkeiten in Zusammenhang
mit Arbeitsverhältnissen**

Laura Widmer, Manuel Schmid & Nicola Schön 99

Statutarische Schiedsklauseln

Nadja Jaisli Kull, Gianin Hoessly & Alexandra Ulmann 119

**Zuständigkeitsentscheide bei Parallelverfahren vor staatlichen
Gerichten und Schiedsgerichten: Spannungsverhältnis
und Koordination aus Schweizer Sicht**

Luca Castiglioni 135

Les mesures provisionnelles en arbitrage: le choix du roi

Arthur Miles Urben & Aurélie Conrad Hari 147

Autorenverzeichnis / Table des auteurs

Oliver M. Brupbacher

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Basel

Luca Castiglioni

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Lugano

Cinzia Catelli

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Aurélie Conrad Hari

Avocate, lic. iur., Diploma in European legal Studies

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Gina Dür

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Frick

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Andrew M. Garbarski

Avocat, Prof. Dr. iur.

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Claudia Götz Staehelin

RAin, Dr. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Basel

Pascal Hachem

RA, Dr. iur.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Gianin Hoessly

RA, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nadja Jaisli Kull

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Dominik Kleinstück

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Louis Frédéric Muskens

Avocat, Dr. iur.

Associate chez Bär & Karrer à Genève, Lecteur et chargé de cours à l'Université de Fribourg

Matthew T. Reiter

RA, lic. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Christine Schweikard

RAin, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Manuel Schmid

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nicola Schön

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Daniel Senn

RA, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Predrag Sunaric

RA, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Yves Tjon-A-Meeuw

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Alexandra Ulmann

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Arthur Miles Urben

Avocat, MLaw

Associate chez Bär & Karrer à Genève

Markus Wang

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Widmer

RAin, lic.iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Literaturverzeichnis / Bibliographie

- ALLEMANN
ALLEMANN RICHARD G., Statutarische Schiedsklauseln in der Aktienrechtsrevision, in: GesKR 3/2018, S. 339 ff.
- ARVE/TALBOT
ARVE KRISTIN/TALBOT PHILIP, Zur Klage nach Art. 85a SchKG, in: ZZZ 56/2021, S. 766 ff.
- BÄRTSCHI
BÄRTSCHI HARALD, Kündigung eines Hauswartzvertrags, in: ius.focus 12/2013, S. 308 ff.
- BERGAMIN
BERGAMIN CHRISTOF, Unterbrechung der Verjährung durch Klage, Zürich 2016.
- BERGER
BERGER BERNHARD, The Swiss Private International Law, Article 186 Jurisdiction, in: Arroyo Manuel (ed), Arbitration in Switzerland, The Practitioner's Guide, 2nd edition, volume 1, Alphen aan den Rijn NLD 2018, p. 192 et seqq.
- BERGER/GÜNGERICH/HURNI/
STRITTMATTER
BERGER BERNHARD/GÜNGERICH ANDREAS/HURNI CHRISTOPH/STRITTMATTER RETO, Zivilprozessrecht, 2. Aufl., Bern 2021.
- BERGER/KELLERHALS
BERGER BERNARD/KELLERHALS FRANZ, International and Domestic Arbitration in Switzerland, 4. Aufl., Bern 2021.
- BERTHOLET/KILLIAS
BERTHOLET JULIE/KILLIAS PIERRE-ALAIN, La création de juridictions spécialisées: l'exemple du Tribunal fédéral des brevets, in: de Werra Jacques (édit.), La résolution des litiges de propriété intellectuelle, Genève 2010, p. 101 ss.
- BERTI
BERTI STEPHEN V., Zur Rechtskraft der negativen Prozessurteile, in Haldy Jacques/Rapp Jean-Marc/Ferrari Phidias (édit.), Études de procédure et d'arbitrage en l'honneur de Jean-François Poudret, Lausanne 1999, p. 3 ss.

- BESSON, ASA Bulletin 2011 BESSON SÉBASTIEN, Réflexions sur le projet de modification de l'article 7 LDIP (initiative Lüscher), in: ASA Bulletin 3/29/2011, p. 574 ss.
- BESSON, Arbitrage BESSON SÉBASTIEN, Arbitrage international et mesures provisoires, Zurich 1998.
- BK IPRG-BEARBEITER/IN Aebi-Müller Regina E./Müller Christoph (Hrsg.), Berner Kommentar, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG), Internationale Schiedsgerichtsbarkeit, Art. 176–194 IPRG sowie Art. 7 und 196 IPRG, Bern 2022.
- BK OR-BEARBEITER/IN Nobel Peter/Müller Christoph (Hrsg.), Berner Kommentar, Das Aktienrecht - Kommentar der ersten Stunde, Bern 2023.
- BK ZPO I/II-BEARBEITER/IN Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band I: Art. 1–149 ZPO Band II: Art. 150–352 ZPO und Art. 400–406 ZPO, Bern 2012.
- BK ZPO III-BEARBEITER/IN Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band III: Art. 353–399 ZPO und Art. 407 ZPO, Bern 2014.
- BÖCKLI, Aktienrecht BÖCKLI PETER, Schweizer Aktienrecht, 5. Aufl., Zürich 2022.
- BÖCKLI, GesKR 2017 BÖCKLI PETER, Kritischer Blick auf die Botschaft und den Entwurf zur Aktienrechtsrevision 2016, in: GesKR 2/2017, S. 133 ff.
- BOLLER BOLLER URS, Rechtshilfeweiser Arrestvollzug durch ein Lead-Betreibungsamt, BGE 148 III 138 vom 1. Februar 2022, in: ZZZ 59/2022, S. 341 ff.
- BORN BORN GARY, International Commercial Arbitration, 3rd edition., volume 2, Alphen aan den Rijn NLD 2021.

- BOSSHARD
BOSSHARD PIERRE-YVES, Le nouveau Tribunal fédéral des brevets et les juridictions cantonales, in: SZP 2/2010, p. 191 ss.
- BRUNNER
BRUNNER ALEXANDER, Das Doppelinstanzprinzip und seine scheinbar unbegrenzten Umgehungsmöglichkeiten nach Art. 6 Abs. 3 ZPO, in: SJZ 2/2012, S. 25 ff.
- BSK IPRG-BEARBEITER/IN
Grolimund Pascal/Loacker Leander D./Schnyder Anton K. (Hrsg.), Basler Kommentar zum Internationalen Privatrecht, 4. Aufl., Basel 2021.
- BSK LugÜ-BEARBEITER/IN
Oetiker Christian/Weibel Thomas/Fountoulakis Christiana (Hrsg.), Basler Kommentar zum Lugano-Übereinkommen, 3. Aufl., Basel 2023.
- BSK OR I-BEARBEITER/IN
Widmer Lüchinger Corinne/Oser David (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht I: Art. 1–529 OR, 7. Aufl., Basel 2020.
- BSK OR II-BEARBEITER/IN
Watter Rolf/Vogt Hans-Ueli (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht II: Art. 530–964l OR (inkl. Schluss- und Übergangsbestimmungen), 6. Aufl., Basel 2023.
- BSK SchKG-BEARBEITER/IN
Stahelin Adrian/Bauer Thomas/Lorandi Franco (Hrsg.), Basler Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs I (Art. 1–158 SchKG) + II (Art. 159–352 SchKG), 3. Aufl., Basel 2021.
- BSK StPO-BEARBEITER/IN
Niggli Marcel Alexander/Heer Marianne/Wiprächtiger Hans (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung/Jugendstrafprozessordnung (StPO/JStPO), 3. Aufl., Basel 2023.
- BSK ZPO-BEARBEITER/IN
Spühler Karl/Tenchio Luca/Infanger Dominik (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. Aufl., Basel 2017.

- BUFF/REICHART BUFF FELIX/REICHART PETER, Statutarische Gerichtsstandsklauseln, in: SZW 5/2021, S. 605 ff.
- CATELLI/WIDMER/
TJON-A-MEEUW CATELLI CINZIA/WIDMER LAURA/TJON-A-MEEUW YVES, Streitigkeiten aus Beteiligungsplänen: Zivilprozessuale Aspekte, in: SJZ 4/2024, S. 191 ff.
- CATZEFLIS/SCHRAMM CATZEFLIS BORIS/SCHRAMM DOROTHEE, Statutory Arbitration Clauses of Swiss Companies, in: ASA Bulletin 4/39/2021, p. 778 et seqq.
- CHK OR-BEARBEITER/IN Hochstrasser Michael/Huber-Purtschert Tina/Maissen Eva (Hrsg.), Handkommentar zum Schweizer Privatrecht, Obligationenrecht, Einzelne Vertragsverhältnisse, Art 184-529 OR und Innominatverträge, 4. Aufl., Zürich 2023.
- CHK ZPO-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Seiler Benedikt (Hrsg.), Handkommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), Zürich 2021.
- CR CO I-BEARBEITER/IN Thévenoz Luc/Werro Franz (édit.), Commentaire romand, Code des obligations I, 3^e éd., Bâle 2021.
- CR CPC-BEARBEITER/IN Bohnet François et al. (édit.), Commentaire romand, Code de procédure civile, 2^e éd., Bâle 2019.
- CR CPP-BEARBEITER/IN Jeanneret Yvan/Kuhn André/Perrier Depeursinge Camille (édit.), Commentaire romand, Code de procédure pénale suisse, 2^e éd., Bâle 2019.
- CR LDIP/CL-BEARBEITER/IN Bucher Andreas (édit.), Commentaire romand, Loi sur le droit international privé - Convention de Lugano, Bâle 2011.

- DAETWYLER/STALDER,
Festschrift 2016
- DAETWYLER GEORGE/STALDER CHRISTIAN,
Allgemeiner Verfahrensgang und Zuständigkeit
des Handelsgerichts, in: Brunner Alexander/
Nobel Peter (Hrsg.), Handelsgericht Zürich
1866-2016, Zuständigkeit, Verfahren und
Entwicklungen – Festschrift zum 150.
Jubiläum, Zürich/Basel/Genf 2016, S. 139 ff.
- DAETWYLER/STALDER,
SJZ 2019
- DAETWYLER GEORGE/STALDER CHRISTIAN,
Schlichtungsverhandlung bei handelsgerichtli-
chen Streitigkeiten, in: SJZ 4/2019, S. 99 ff.
- DASSER
- DASSER FELIX, Rechtshängigkeit international –
neue Spielregeln für forum running, in:
Markus Alexander R./Rodriguez Rodrigo
(Hrsg.), Rechtshängigkeit – national und
international, CIVPRO, Band 12, Bern 2019,
S. 79 ff.
- DAVID et al.
- DAVID LUCAS/FRICK MARKUS R./KUNZ OLIVER
M./STUDER MATTHIAS U./ZIMMERLI DANIEL,
Der Rechtsschutz im Immaterialgüter- und
Wettbewerbsrecht, SIWR, Band I/2, 3. Aufl.,
Basel 2011.
- DIKE ZPO Kommentar-
BEARBEITER/IN
- Brunner Alexander/Gasser Dominik/
Schwander Ivo (Hrsg.), Schweizerische
Zivilprozessordnung, Kommentar, 2. Aufl.,
Zürich/St. Gallen 2016.
- DUTOIT/BONOMI
- DUTOIT BERNARD/BONOMI ANDREA, Droit
international privé suisse, Commentaire de la
loi fédérale du 18 décembre 1987, 6^e éd., Bâle
2022.
- EITEL/HORAT
- EITEL PAUL/HORAT FELIX, Erbrecht 2021-2023 –
Rechtsprechung und Literatur, in: successio
4/2023, S. 318 ff.
- FOUNTOULAKIS
- FOUNTOULAKIS CHRISTIANA, Internationales
forum running aus Schweizer Sicht, in: IWRZ
5/2018, S. 199 ff.

- FRÖHLICH FRÖHLICH STEPHAN, Fragen aus dem arbeitsrechtlichen Zivilprozess, in: ZZZ 35/2014, S. 145 ff.
- FRY/GREENBERG/MAZZA FRY JASON/GREENBERG SIMON/MAZZA FRANCESCA, The Secretariat's Guide to ICC Arbitration, Paris FRA 2012.
- GEISINGER GEISINGER ELLIOTT, Les relations entre l'arbitrage commercial international et la justice étatique en matière de mesures provisionnelles, in: SJ 2005 II, p. 375 ss.
- GIRSBERGER/VOSER GIRSBERGER DANIEL/VOSER NATALIE, International Arbitration, Comparative and Swiss Perspectives, 4. Aufl., Zürich 2021.
- GÖTZ GÖTZ CLAUDIA, Der Gerichtsstand der rügelosen Einlassung im Zivilprozessrecht der Schweiz, Basel 2004.
- GROLIMUND GROLIMUND PASCAL, Internationale Streitigkeiten vor Handelsgericht, in: Markus Alexander R./Eichel Florian/Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Der handelsgerichtliche Prozess, CIVPRO, Band 14, Bern 2019, S. 93 ff.
- GULDENER GULDENER MAX, Schweizerisches Zivilprozessrecht, Zürich 1979.
- HABEGGER HABEGGER PHILIPP, Das revidierte Kapitel 12 IPRG über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit, in: ZZZ 53/2021, S. 371 ff.
- HEINRICH HEINRICH PETER, PatG/EPÜ, Schweizerisches Patentgesetz/Europäisches Patentübereinkommen, Kommentar, 3. Aufl., Bern 2018.
- HILTI et al. HILTI CHRISTIAN/KÖPF ALFRED/STAUBER DEMIAN/CARREIRA ANDREA, Schweizerisches und europäisches Patent- und Patentprozessrecht, 4. Aufl., Bern 2021.

- HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA HILTI CHRISTIAN/HENNEBERGER-SUDJANA SARAH, Kompetenzattraktion vor Bundespatentgericht in Fällen objektiver Klagehäufung und/oder Anspruchskonkurrenz?, in: sic! 2/2013, S. 84 ff.
- HOFFMANN-NOWOTNY HOFFMANN-NOWOTNY URS H., Doppelrelevante Tatsachen in Zivilprozess und Schiedsverfahren, Zürich 2010.
- HOHL HOHL FABIENNE, Procédure civile – Tome I : Introduction et théorie générale, 2^e éd., Berne 2016.
- HONEGGER-MÜNTENER/
RUFIBACH/SCHUMANN HONEGGER-MÜNTENER PATRICK/RUFIBACH MATTHIAS/SCHUMANN JULIUS, Die Revision der ZPO, in: AJP 10/2023, S. 1157 ff.
- JEANDIN/PEYROT JEANDIN NICOLAS/PEYROT AUDE, Précis de procédure civile, Genève/Zürich/Bâle 2015.
- JEANNERET JEANNERET YVAN, L'action civile au pénal, in : Bohnet François (édit.), Quelques actions en paiement, Neuchâtel 2009, p. 95 ss.
- JOLIDON JOLIDON PIERRE, Commentaire du Concordat suisse sur l'arbitrage, Berne 1984.
- JOSITSCH/SCHMID, Handbuch JOSITSCH DANIEL/SCHMID NIKLAUS, Handbuch des schweizerischen Strafprozessrechts, 4. Aufl., Zürich 2023.
- JOSITSCH/SCHMID,
Praxiskommentar JOSITSCH DANIEL/SCHMID NIKLAUS, Schweizerische Strafprozessordnung Praxiskommentar, 4. Aufl., Zürich/St. Gallen 2023.
- KAUFMANN-KOHLER/RIGOZZI KAUFMANN-KOHLER GABRIELLE/RIGOZZI ANTONIO, International Arbitration, Oxford UK 2015.
- KILLIAS/WIGET KILLIAS LAURENT/WIGET MATTHIAS, in: Atamer Yesim M./Furrer Andreas (Hrsg.), Obligationenrecht – Allgemeine Bestimmungen – Art. 1–183 OR, 4. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2023.

- Kommentar PatGG-
BEARBEITER/IN Calame Thierry/Hess-Blumer Andri/Stieger
Werner (Hrsg.), Patentgerichtsgesetz (PatGG),
Kommentar, Basel 2013.
- KOTRONIS KOTRONIS SOTIRIOS, Sachliche Zuständigkeit
der Handelsgerichte für SchKG-Klagen, in:
ZZZ 37/2016, S. 63 ff.
- KROPHOLLER/VON HEIN KROPHOLLER JAN/VON HEIN JAN, Europäisches
Zivilprozessrecht, Kommentar zu EuGVO,
Lugano-Übereinkommen 2007, EuVTVO,
EuMVVO und EuGFVO, 9. Aufl., Frankfurt
am Main DE 2011.
- KUKO SchKG-BEARBEITER/IN Hunkeler Daniel (Hrsg.), Schuldbetreibungs-
und Konkursgesetz, Kurzkommentar, 2. Aufl.,
Basel 2014.
- KUKO ZPO-BEARBEITER/IN Oberhammer Paul/Domej Tanja/Haas Ulrich
(Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung,
Kurzkommentar, 3. Aufl., Basel 2021.
- LEUENBERGER/UFFER-TOBLER LEUENBERGER CHRISTOPH/UFFER-TOBLER
BEATRICE, Schweizerisches Zivilprozessrecht,
2. Aufl., Bern 2016.
- MAGLIANA MAGLIANA MELISSA, The ICC Rules of
Arbitration, Commentary on the ICC Rules,
Article 28, in: Arroyo Manuel (ed), Arbitration
in Switzerland, The Practitioner's Guide, 2nd
edition, volume 2, Alphen aan den Rijn NLD
2018, p. 2372 et seqq.
- MEIER MEIER ISAAK, Schweizerisches Zivilprozess-
recht, eine kritische Darstellung aus der Sicht
von Praxis und Lehre, Zürich 2010.
- MEIER-DIETERLE, Checkliste MEIER-DIETERLE FELIX C., Arrestvoraussetzungen
und Arrestbegehren, eine Checkliste, in:
ZZZ 41/2017-2018, S. 37 ff.
- MEIER-DIETERLE, update 133 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 133 vom
10. März 2022 (abrufbar unter: [https://www.
arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-133/
\[zuletzt besucht am 20. März 2024\]](https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-133/)).

- MEIER-DIETERLE, update 141 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 141 vom 15. Dezember 2022 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-141/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MEIER-DIETERLE, update 142 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 142 vom 20. Februar 2023 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-142/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MEIER-DIETERLE, update 151 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 151 vom 24. November 2023 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-151/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MILANI MILANI DOMINIK, Der schweizweite Arrestbefehl und sein Vollzug durch das Lead-Betreibungsamt, in: AJP 6/2022, S. 591 ff.
- NUSSBAUMER-LAGHZAOUI NUSSBAUMER-LAGHZAOUI ARNAUD, L'interruption de prescription de l'action contractuelle en procédure pénale, 7 octobre 2022 (abrufbar unter: <http://www.lawinside.ch> [zuletzt besucht am 13. März 2024]).
- OBERHOLZER OBERHOLZER NIKLAUS, Grundzüge des Strafprozessrechts, 4. Aufl., Bern 2020.
- OFK IPRG/LugÜ-
KREN KOSTKIEWICZ KREN KOSTKIEWICZ JOLANTA, Orell Füssli Kommentar zum IPRG/LugÜ, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht, Lugano-Übereinkommen und weitere Erlasse, 2. Aufl., Zürich 2019.
- OFK OR-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta/Amstutz Marc/Wolf Stephan/Fankhauser Roland (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zum OR, Schweizerisches Obligationenrecht, 4. Aufl., Zürich 2022.
- OFK SchKG-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zum SchKG, Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz mit weiteren Erlassen, 20. Aufl., Zürich 2020.

- OFK ZPO-BEARBEITER/IN Gehri Myriam A./Jent-Sørensen Ingrid/
Sarbach Martin (Hrsg.), Orell Füssli
Kommentar zur Schweizerischen Zivil-
prozessordnung, 3. Aufl., Zürich 2023.
- PÄRLI/EGGMANN PÄRLI KURT/EGGMANN JONAS, Ausgewählte
Rechtsfragen des Homeoffice, in: Jusletter
vom 22. Februar 2021.
- PC CPC-BEARBEITER/IN Chabloz Isabelle/Dietschy-Martenet Patricia/
Heinzmann Michel (édit.), Petit commentaire
CPC, Code de procédure civile, Bâle 2020.
- PERRIER DEPEURSINGE/
GARBARSKI/MUSKENS PERRIER DEPEURSINGE CAMILLE/GARBARSKI
ANDREW M./MUSKENS LOUIS FRÉDÉRIC, Action
civile adhésive au procès pénal – No man’s
land procédural ?, in: SJ 2021 II, p. 185 ss.
- PFEIFFER PFEIFFER RETO, Einlassung vor einem sachlich
unzuständigen Zivilgericht, in: Zeitschrift für
juristische Weiterbildung und Praxis (recht)
2/2023, S. 69 ff.
- POUDRET/BESSON POUDRET JEAN-FRANÇOIS/BESSON SÉBASTIEN,
Droit comparé de l’arbitrage international,
Zurich/Bâle/Genève 2002.
- REDFERN REDFERN ALAN, Interim Measures, in: Newman
Lawrence W./Hill Richard D. (ed), Leading
Arbitrators’ Guide to International Arbitration,
3rd edition, Huntington NY USA 2014,
p. 367 et seqq.
- RIGAMONTI RIGAMONTI CYRILL P., The New Swiss Patent
Litigation System, in: JIPITEC 1/2011, S. 3 ff.
- RIHM RIHM THOMAS, Internationales Arbeitsrecht der
Schweiz, Zürich 2020.
- SCHAFFSTEIN SCHAFFSTEIN SILJA, The Doctrine of Res
Judicata Before International Commercial
Arbitral Tribunals, Oxford UK 2016.

- SCHENKER/SCHENKER SCHENKER URS/SCHENKER OLIVIA, Praxisleitfaden zum revidierten Aktienrecht, Übersichten, Gestaltungshinweise und Handlungsempfehlungen, Bern 2023.
- SCHMID, ius.focus 2023 SCHMID FRANK, Exequatur ist «mitgemeint»: zum Rechtsbegehren bei einem Lugano-Arrest, in: ius.focus 4/2023, S. 25 f.
- SCHMID, ZZZ 2017 SCHMID JEAN-DANIEL, Die thematisch beschränkte Klageantwort (Art. 222 Abs. 3 ZPO), Gedanken zur Zulässigkeit ihrer direkten Erstattung, in: ZZZ 42/2017-2018, S. 115 ff.
- SCHMIDT SCHMIDT PATRICK, Schiedsgerichtliche Rechtsgestaltung im Aktienrecht, Zürich 2024.
- SCHNEUWLY SCHNEUWLY ANDREAS, Die sachliche Zuständigkeit der Handelsgerichte nach Art. 6 Abs. 2 ZPO, Zürich 2021.
- Schulthess ZPO Kommentar-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Hasenböhler Franz/Leuenberger Christoph (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. Aufl., Basel 2016.
- SCHWANDER SCHWANDER IVO, Rechtsprechung zum internationalen Schuldrecht und zum internationalen Zwangsvollstreckungsrecht, in: SRIEL 2023, S. 407 ff.
- SCHWEIZER SCHWEIZER MARK, Das neue Bundespatentgericht: besser, schneller, billiger?, in: Jusletter vom 12. März 2012.
- SHK LugÜ-BEARBEITER/IN Dasser Felix/Oberhammer Paul (Hrsg.), Stämpflis Handkommentar, Lugano-Übereinkommen (LugÜ), 3. Aufl., Bern 2021.
- SHK ZPO-BEARBEITER/IN Baker & McKenzie (Hrsg.), Stämpflis Handkommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), Bern 2010.

- SK SchKG-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta/Vock Dominik (Hrsg.), Schulthess Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs SchKG, 4. Aufl., Zürich 2017.
- SK StPO-BEARBEITER/IN Donatsch Andreas/Lieber Viktor/Summers Sarah/ Wohlers Wolfgang (Hrsg.), Schulthess Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung StPO, 3. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2020.
- SOGO, CIVPRO 2019 SOGO MIGUEL, Rechtshängigkeit national – Besondere Fragen, in: Markus Alexander R./Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Rechtshängigkeit – national und international, CIVPRO, Band 12, Zürich 2019, S. 15 ff.
- SOGO, FHB 2020 SOGO MIGUEL, Eintretensvoraussetzungen, Abschnitt VII, in: Haas Ulrich/Marghitola Reto (Hrsg.), FHB Zivilprozessrecht, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 343 ff.
- SPÜHLER/DOLGE SPÜHLER KARL/DOLGE ANNETTE, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht I, Betreibungs- und Arrestrecht, 8. Aufl., Zürich 2020.
- SPÜHLER/RODRIGUEZ SPÜHLER KARL/RODRIGUEZ RODRIGO, Internationales Zivilprozessrecht, 3. Aufl., Zürich 2022.
- STACHER/PLÜSCHEL-ARNOLD STACHER MARCO/PLÜSCHEL-ARNOLD SOPHIE, Schiedsklauseln in den Statuten von Schweizer Aktiengesellschaften und GmbH, in: SZW 5/2023, S. 515 ff.
- STAEHELIN/STAEHELIN/
GROLIMUND STAEHELIN ADRIAN/STAEHELIN DANIEL/
GROLIMUND PASCAL, Zivilprozessrecht, Unter Einbezug des Anwaltsrechts und des internationalen Zivilprozessrechts, 3. Aufl., Zürich 2019.
- STANCHIERI/VAN DER STROOM STANCHIERI ALESSANDRO/VAN DER STROOM SANDRA, Rechtshängigkeit bei fehlender Zuständigkeit und falscher Verfahrensart, in: SJZ 15/2021, S. 753 ff.

- STIEGER STIEGER WERNER, Die Zuständigkeit der Schweizer Gerichte für Prozesse über und im Zusammenhang mit Patenten ab 2011, in: *sic! 1/2010*, S. 3 ff.
- STOJILJKOVIĆ STOJILJKOVIĆ MLADEN, Die Kontrolle der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit, Zürich 2014.
- STREIFF/VON KAENEL/RUDOLPH STREIFF ULLIN/VON KAENEL ADRIAN/RUDOLPH ROGER, Arbeitsvertrag, Praxiskommentar zu Art. 319–362 OR, 7. Aufl., Zürich 2012.
- STUDER/ZÖBELI STUDER JOSEF/ZÖBELI MARKUS, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Ein Leitfaden für die Praxis, 5. Aufl., Zürich 2020.
- SUTTER-SOMM SUTTER-SOMM THOMAS, Schweizerisches Zivilprozessrecht, 3. Aufl., Basel 2017.
- Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen Swiss Arbitration Centre, Ergänzende Schiedsordnung für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten, Erläuterungen, Genf/Lugano/Zürich 2022.
- Swiss Rules-Komm.- BEARBEITER/IN Zuberbühler Tobias/Müller Christoph/Habegger Philipp (Hrsg.), Swiss Rules of International Arbitration, Commentary, 3. Aufl., Zürich 2023.
- THEUS SIMONI THEUS SIMONI FABIANA, Das Lead-Betreibungsamt gemäss BGE 148 III 138 und seine Folgen, in: *ZZZ 60/2022*, S. 400 ff.
- VOCK/MEISTER-MÜLLER VOCK DOMINIK/MEISTER-MÜLLER DANIELE, SchKG-Klagen nach der Schweizerischen ZPO, 2. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2018.
- VOGT/HIRSIGER-MEIER/HOFER VOGT HANS-UELI/HIRSIGER-MEIER VALENTINA/HOFER THOMAS, Statutarische Schiedsklauseln nach dem Entwurf für ein neues Aktienrecht, in: *SzA*, Band 28, Zürich 2019.

- VOGT/SCHMIDT VOGT HANS-UELI/SCHMIDT PATRICK, Schiedsklauseln in Vereinsstatuten Bemerkungen zum Bundesgerichtsurteil 5A_1027/2018* vom 22. Juli 2019 und zur Revision des 12. Kapitels des IPRG und des Aktienrechts (Teil I), in: ASA Bulletin 1/39/2020, S. 224 ff.
- VON SEGESSER/BOOG VON SEGESSER GEORG/BOOG CHRISTOPHER, Interim Measures, in: Geisinger Elliott/Voser Nathalie (ed), International Arbitration in Switzerland, A Handbook for Practitioners, 2nd edition, Croydon UK 2013, p. 107 et seq.
- WALTER/DOMEJ WALTER GERHARD/DOMEJ TANJA, Internationales Zivilprozessrecht der Schweiz, 5. Aufl., Zürich 2012.
- WEBSTER WEBSTER THOMAS H., Handbook of UNCITRAL Arbitration, London UK 2010.
- WEBSTER/BÜHLER WEBSTER THOMAS H./BÜHLER MICHAEL W., Handbook of ICC Arbitration, 4th edition, London UK 2018.
- WEIBEL/DALLAFIOR WEIBEL FLORENTIN/DALLAFIOR ROBERTO, Statutarische Schiedsklauseln – Echte Game Changer?, in: GesKR 1/2023, S. 34 ff.
- WIGET WIGET MATTHIAS, Ausgewählte Streitfragen zur sachlichen Zuständigkeit der Handelsgerichte, in: Breitschmid Peter/Jent-Sørensen Ingrid/Schmid Hans/Sogo Miguel (Hrsg.), Tatsachen - Verfahren - Vollstreckung, Festschrift für Isaak Meier, Zürich/Basel/Genf 2015, S. 811 ff.
- ZK IPRG-BEARBEITER/IN MÜLLER-CHEN MARKUS/WIDMER LÜCHINGER CORINNE (Hrsg.), Zürcher Kommentar zum IPRG, 3. Aufl., Zürich 2018.

Materialienverzeichnis / Table des matériaux

AP-CPP 2001	Département fédéral de justice et police, Avant-projet d'un Code de procédure pénale suisse (CPP) du juin 2001 (disponible sur: https://www.newsadmin.ch/newsadmin/message/attachments/75314.pdf [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Botschaft Aktienrecht 2017	Botschaft vom 23. November 2016 zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht), BBl 2017, S. 399 ff.
Botschaft GestG 1998	Botschaft zum Bundesgesetz über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) vom 18. November 1998, BBl 1999 III, S. 2829 ff.
Botschaft Int. Schiedsgerichtbarkeit 2018	Botschaft vom 24. Oktober 2018 zur Änderung des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht (12. Kapitel: Internationale Schiedsgerichtbarkeit), BBl 2018, S. 7163 ff.
Botschaft PatGG 2007	Botschaft zum Patentgerichtsgesetz vom 7. Dezember 2007, BBl 2008, S. 455 ff.
Botschaft ZPO 2006	Botschaft zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) vom 28. Juni 2006, BBl 2006, S. 7221 ff.
Botschaft ZPO 2020	Botschaft zur Änderung der Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung) vom 26. Februar 2020, BBl 2020, S. 2697 ff.
CI Arb-Guideline	Chartered Institute of Arbitrators (CI Arb), International Arbitration Practice Guideline 4, Applications for Interim Measures, 2016 (disponible sur: https://www.ciarb.org/resources/guidelines-ethics/international-arbitration/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).

CPC-DE	Code de procédure civile allemand du 1 ^{er} octobre 1879 (disponible sur: https://www.gesetze-im-internet.de/zpo/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
CPC-FR	Code de procédure civile français du 1 ^{er} janvier 1976 (disponible sur: https://www.legifrance.gouv.fr/codes/texte_lc/LEGI-TEXT000006070716/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
English Arbitration Act	The English Arbitration Act 1996 du 17 juin 1996 (disponible sur: https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1996/23/contents [visité en dernier le 19 avril 2024]).
HKIAC Rules	Règlement d'arbitrage du Centre d'arbitrage international de Hong Kong en sa version de 2018 (disponible sur: https://www.hkiac.org/arbitration/rules-practice-notes [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Hong Kong Arbitration Ordinance	The Hong Kong Arbitration Ordinance du 1 ^{er} juin 2011 (disponible sur: https://www.elegislation.gov.hk/hk/cap609 [visité en dernier le 19 avril 2024]).
ICC Rules	Règlement d'arbitrage de la CCI en sa version de 1 ^{er} janvier 2021 (disponible sur: https://iccwbo.org/dispute-resolution/dispute-resolution-services/arbitration/rules-procedure/2021-arbitration-rules/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
LCIA Rules	Règlement arbitrage de la London Court of International Arbitration en sa version du 1 ^{er} octobre 2020 (disponible sur: https://www.lcia.org/Dispute_Resolution_Services/lcia-arbitration-rules-2020.aspx [visité en dernier le 19 avril 2024]).

Loi type CNUDCI	Loi type de la CNUDCI sur l'arbitrage commercial international de 1985 avec les amendements adoptés en 2006 (disponible sur: https://uncitral.un.org/sites/uncitral.un.org/files/media-documents/uncitral/fr/07-86999_ebook.pdf [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Message CPC 2006	Message relatif au code de procédure civile suisse (CPC) du 28 juin 2006, FF 2006, p. 6841 ss.
Message CPP 2005	Message relatif à l'unification du droit de la procédure pénale du 21 décembre 2005, FF 2006, p. 1057 ss.
Message CPP 2019	Message concernant la modification du code de procédure pénale (mise en œuvre de la motion 14.3383 de la Commission des affaires juridiques du Conseil des États «Adaptation du code de procédure pénale») du 28 août 2019, FF 2019, p. 6351 ss.
P-CPP 2005	Projet de Code de procédure pénale du 21 décembre 2005, FF 2006, p. 1373 ss.
SIAC Rules	Règlement d'arbitrage du Centre singapourien d'arbitrage international en sa version du 1 août 2016 (disponible sur: https://siac.org.sg/siac-rules-2016 [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Singapore International Arbitration Act	Singapore International Arbitration Act 1994 du 27 janvier 1995 (disponible sur: https://sso.agc.gov.sg/Act/IAA1994#pr1- [visité en dernier le 19 avril 2025]).
Swiss Rules	Règlement suisse d'arbitrage international en sa version de juin 2021 (disponible sur: https://www.swissarbitration.org/centre/arbitration/arbitration-rules/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).

US Federal
Arbitration Act

The United States Arbitration Act du
12 février 1925 (disponible sur: <https://www.govinfo.gov/content/pkg/USCODE-2019-title9/html/USCODE-2019-title9.htm> [visité en dernier le 19 avril 2024]).

Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.M.	anderer Meinung
Abs.	Absatz/Absätze
ACJC	Arrêt de la Cour de justice, Chambre civile
aCPP	Code de procédure pénale suisse du 5 ^e octobre 2007 (RS 312.0, État le 31 ^e décembre 2023)
AG	Aargau
AG	Aktiengesellschaft
AGer	Arbeitsgericht
AJP	Aktuelle Juristische Praxis (Zürich/St. Gallen)
al.	alinéa(s)
allg.	allgemein
aOR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220, Stand 1. Januar 2020)
Arg. e.	argumentum ex
Art.	Artikel
art.	article(s)
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts
aSchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1, Stand 31. Dezember 2018)
ATF	Arrêts du Tribunal fédéral
Aufl.	Auflage
AVG	Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermitt- lungsgesetz, AVG) vom 6. Oktober 1989 (SR 823.11)

BBl	Bundesblatt der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bern)
BE	Bern
BezGer	Bezirksgericht
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (Amtliche Sammlung)
BGer	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (Urteile ab 2000)
BGG	Bundesgesetz über das Bundesgericht (Bundesgerichtsgesetz) vom 17. Juni 2005 (SR 173.110)
BJM	Basler juristische Mitteilungen (Basel)
BK	Berner Kommentar
BL	Basel-Landschaft
BO	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
BPatGer	Bundespatentgericht
BS	Bereinigte Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen 1848–1947
BS	Basel-Stadt
BSK	Basler Kommentar
bspw.	beispielsweise
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (SR 101)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c.	contre
CC	Code civil suisse du 10 décembre 1907 (= ZGB, RS 210)
CCI	Chambre de commerce internationale
cf.	confer
cf. infra	confer ci-dessous
cf. supra	confer ci-dessus
ch.	chiffre(s)

CHF	Schweizer Franken
CHK	Handkommentar zum Schweizer Privatrecht (Zürich)
CIArb	Chartered Institute of Arbitrators
CIVPRO	Institut für Internationales Privatrecht und Verfahrensrecht (Bern)
CJ GE	Cour de Justice de Genève
CJUE	Cour de justice de l'Union européenne
CL	Convention concernant la compétence judiciaire, la reconnaissance et l'exécution des décisions en matière civile et commerciale du 30 octobre 2007, entrée en vigueur pour la Suisse le 1 ^{er} janvier 2011 (= Lugano-Übereinkommen, RS 0.275.12)
CNUDCI	Commission des Nations Unies pour le droit commercial international
CO	Loi fédérale complétant le Code civil suisse (Livre cinquième: Droit des obligations) du 30 mars 1911 (= OR, RS 220)
Concordat 1969	Concordat sur l'arbitrage adopté par la Conférence des directeurs cantonaux de la justice le 27 mars 1969 et approuvé par le Conseil fédéral le 27 août 1969 (anciennement RS 279)
consid.	considérant
CPC	Code de procédure civile du 19 décembre 2008 (= ZPO, RS 272)
CPP	Code de procédure pénale suisse du 5 octobre 2007 (= StPO, RS 312.0)
cpr.	comparer
CR	Commentaire romand
Cst.	Constitution fédérale de la Confédération suisse du 18 avril 1999 (= BV, RS 101)
d.h.	das heisst
DE	Deutschland

Diss.	Dissertation
DTF	Decisioni del Tribunale federale
E.	Erwägung(en)
e.g.	exempli gratia (par exemple)
ed	editor
éd.	édition
édit.	éditeur(s)
EG ZPO AG	Einführungsgesetz des Kantons Aargau zur Schweizerischen Zivilprozessordnung vom 23. März 2010 (SAR 221.200)
ég.	également
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 (SR 0.101)
et al.	et alii (et autres)
et seq.	und folgende
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVO	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Neufassung)
EUR	Euro
E-ZPO	Entwurf vom 26. Februar 2020 zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung), BBl 2020, S. 2785 ff.
f./ff.	und folgende
FF	Feuille fédérale
FHB	Fachhandbuch
Fn.	Fussnote(n)

FR	Fribourg
GE	Genève
GesKR	Zeitschrift für Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht (Zürich)
GestG	Bundesgesetz vom 24. März 2000 über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) (ehemals SR 272)
ggf.	gegebenenfalls
gl.M.	gleicher Meinung
GIG	Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GIG) vom 24. März 1995 (SR 151.1)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GOG/AG	Gerichtsorganisationsgesetz des Kantons Aargau (GOG) vom 6. Dezember 2011 (SAR 155.200)
GOG/BS	Gesetz des Kantons Basel-Stadt betreffend die Organisation der Gerichte und der Staatsanwaltschaft (Gerichtsorganisationsgesetz, GOG) vom 3. Juni 2015 (SG 154.100)
GOG/ZH	Gesetz des Kantons Zürich über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG) vom 10. Mai 2010 (LS 211.1)
GR	Graubünden
grds.	grundsätzlich
GSOB/BE	Gesetz des Kantons Bern über die Organisation der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft (GSOB) vom 11. Juni 2009 (BSG 161.1)
h.L.	herrschende Lehre
Herv. d. Verf.	Hervorhebung durch den Verfasser/ die Verfasserin
HGer	Handelsgericht

HRegV	Handelsregisterverordnung (HRegV) vom 17. Oktober 2007 (SR 221.411)
Hrsg.	Herausgeber(in)
i.d.R.	in der Regel
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
ibid.	ibidem
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
ICSID- Übereinkommen	Übereinkommen zur Beilegung von Investi- tionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten vom 18. März 1965 (SR 0.975.2)
IGE	Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht vom 18. Dezember 1987 (SR 291)
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschafts- recht (Baden-Baden DE)
JIPITEC	Journal of Intellectual Property, Information Technology and Electronic Commerce Law
Kap.	Kapitel
KGer	Kantonsgericht
Komm.	Kommentar
krit.	kritisch
KUKO	Kurzkommentar
lat.	lateinisch
LCD	Loi fédérale contre la concurrence déloyale du 19 décembre 1986 (= UWG, RS 241)
LCIA	London Court of International Arbitration

LCR	Loi fédérale sur la circulation routière du 19 décembre 1958 (= SVG, RS 741.01)
LDIP	Loi fédérale sur le droit international privé du 18 décembre 1987 (= IPRG, RS 291)
let.	lettre(s)
lit.	litera
LP	Loi fédérale du 11 avril 1889 sur la poursuite pour dettes et la faillite (= SchKG, RS 281.1)
LTPH/GE	Loi du canton de Genève sur le Tribunal des prud'hommes (LTPH) du 11 février 2010 (LTPH/GE; RSG E 3 10)
LU	Luzern
LugÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Lugano-Übereinkommen) vom 30. Oktober 2007 (SR 0.275.12)
m.a.W.	mit anderen Worten
m.H.	mit Hinweis
m.w.H.	mit weiteren Hinweisen
Mio. / mio	Million (en)/ million(s)
N	(Rand-)Note
n	numéro(s)
N.Y. Sup. Ct	New York Supreme Court
Nr.	Nummer
NYÜ	Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1959 (SR 0.277.12)
OFK	Orell Füssli Kommentar
OGer	Obergericht
OR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220)
p.	page(s)

p. ex.	par exemple
Par./par.	Paragraf /paragraphe(s)
part.	partie
PatG	Bundesgesetz über die Erfindungspatente (Patentgesetz) vom 25. Juni 1954 (SR 232.14)
PatGG	Bundesgesetz über das Bundespatentgericht (Patentgerichtsgesetz) vom 20. März 2009 (SR 173.41)
PC	Petit Commentaire
pp.	pages
Pra	Die Praxis (Basel)
revPatGG	Änderungen vom 15. März 2024 des Patentgerichtsgesetzes (BBl 2024, S. 685 ff.)
revSchKG	Änderungen vom 17. März 2023 der Schwei- zerischen Zivilprozessordnung (BBl 2023, S. 786 ff.)
revZPO	Änderungen vom 17. März 2023 der Schwei- zerischen Zivilprozessordnung (BBl 2023, S. 786 ff.)
RFJ	Revue fribourgeoise de jurisprudence
RO	Recueil officiel du droit fédéral
RS	Recueil systématique du droit fédéral
Rspr.	Rechtsprechung
Rz.	Randziffer
s.	siehe
S.	Satz/Seite(n)
s.	siècle
s.	suivant(e)
s.a.	siehe auch
SA	Société Anonyme
SchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1)
SG	St. Gallen
SH	Schaffhausen

SHAB	Schweizerisches Handelsamtsblatt
SHK	Stämpflis Handkommentar
sic!	Zeitschrift für Immaterialgüter-, Informations- und Wettbewerbsrecht (Basel)
SIWR	Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
SJ	La Semaine Judiciaire
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung (Zürich)
SK	Schulthess Kommentar
sog.	sogenannt/sogenannte
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SRIEL	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht (Zürich)
ss	suivant(e)s
SSHW	Schweizer Schriften zum Handels- und Wirtschaftsrecht (Zürich/St. Gallen)
StGB	Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (SR 311.0)
StPO	Schweizerische Strafprozessordnung vom 5. Oktober 2007 (SR 312.0)
SZ	Schwyz
SzA	Schriften zum Aktienrecht (Zürich)
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschafts- und Finanzmarktrecht (Zürich)
SZZP	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozessrecht (Basel)
TC	Tribunal cantonal
TF	Tribunal fédéral
TG	Thurgau
u.a.	und andere(s) / unter anderem
u.E.	unseres Erachtens
UE	Union européenne
UNCITRAL	The United Nations Commission on International Trade Law

usw.	und so weiter
UWG	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 19. Dezember 1986 (SR 241)
v.a.	vor allem
VD	Vaud
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
ZG	Zug
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
ZH	Zürich
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZK	Zürcher Kommentar
ZPO	Schweizerische Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 2008 (SR 272)
ZR	Blätter für Zürcherische Rechtsprechung (Zürich)
ZZZ	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht (Zürich)

Konkurrierende Zuständigkeit in der Rechtsprechungspraxis des Bundespatentgerichts

Inhaltsübersicht

A	Einleitung	83
B	Zivilklagen im Sachzusammenhang mit Patenten	84
I	Zivilklagen	84
II	Sachzusammenhang mit Patenten	85
1	Sachzusammenhang als doppelrelevante Tatsache	85
2	Berechtigung an Patenten oder deren Übertragung	85
3	Sonstige Klagen im sachlichen Zusammenhang	86
3.1	Klagen basierend auf patentrechtlichen Bestimmungen	86
3.2	Klagen aus Verträgen und anderen Schutzrechten	87
C	Auslegung in der Praxis des Bundespatentgerichts	92
I	Patentrechtliche Vorfragen und Anspruchskonkurrenz	92
II	Kompetenzattraktion, Widerklagen und Klagehäufung	93
D	Zusammenfassung	96

A Einleitung

Mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über das Bundespatentgericht (PatGG; SR 173.41) am 1. Januar 2012 trat für Patentstreitigkeiten ein Systemwechsel ein. Mit dem Ziel, kantonale Gerichte zu entlasten und die patentrechtliche Rechtsprechung zu vereinheitlichen und zu professionalisieren, schuf der Gesetzgeber auf Bundesebene ein erstinstanzliches Patentgericht.¹

Das seit 2012 bestehende Bundespatentgericht ist nach Art. 26 Abs. 1 PatGG ausschliesslich zuständig für Bestandes- und Verletzungsklagen sowie Klagen auf Erteilung einer Lizenz betreffend Patente (lit. a); die Anordnung vorsorglicher Massnahmen vor Eintritt der Rechtshängigkeit einer Klage nach Buch-

¹ Botschaft PatGG 2007, S. 462, 496.

stabe a (lit. b); die Vollstreckung seiner in ausschliesslicher Zuständigkeit getroffenen Entscheide (lit. c).

Anders als in anderen Rechtsordnungen, wie etwa der deutschen, erfolgt damit keine Rechtswegspaltung zwischen Bestandes- und Verletzungsklagen.² Das Bundespatentgericht ist vielmehr (wie die bereits früher zuständigen kantonalen Gerichte) für beide Klagebegehren gleichermaßen ausschliesslich zuständig.

Künftig soll das Bundespatentgericht komplementär zum vorgesehenen erweiterten Prüfungsumfang des IGE in patentrechtlichen Erteilungsverfahren in einer neu zu bildenden Fachabteilung auch als ausschliessliche Instanz über Beschwerden gegen patentrechtliche Verfügungen des IGE urteilen können (Art. 26 Abs. 5 revPatGG³).

Nach Art. 26 Abs. 2 PatGG ist das Bundespatentgericht daneben *«auch für andere Zivilklagen, die in Sachzusammenhang mit Patenten stehen, insbesondere betreffend die Berechtigung an Patenten oder deren Übertragung»* sachlich zuständig. Die Zuständigkeit nach Art. 26 Abs. 2 PatGG ist eine konkurrierende; sie schliesst diejenige der kantonalen Gerichte nicht aus (Art. 26 Abs. 2 Satz 1 PatGG).

Wie weit der zuständigkeitsbegründende «Sachzusammenhang mit Patenten» *in concreto* reichen kann und wo die Literatur und Rechtsprechung die Grenzen ziehen, soll im Folgenden beleuchtet werden.

B Zivilklagen im Sachzusammenhang mit Patenten

I Zivilklagen

Die konkurrierende Zuständigkeit bezieht sich auf Zivilklagen, die im Sachzusammenhang mit Patenten stehen. Die Beschränkung auf «Zivilklagen» schliesst die Zuständigkeit des Bundespatentgerichts für Verwaltungsbeschwerdeverfahren (etwa die Erteilung von ergänzenden Schutzzertifikaten

² RIGAMONTI, S. 8.

³ BBl 2024, S. 685.

oder die Wiedereinsetzung in Bezug auf die rechtzeitige Zahlung der Jahresgebühren) sowie – praktisch wenig bedeutsame – Strafverfahren nach Art. 81 ff. Patentgesetz (PatG; SR 232.14) derzeit aus.⁴

Hat das Bundespatentgericht auf Grundlage seiner konkurrierenden Zuständigkeit entschieden, ist es – trotz der anders als in Art. 26 Abs. 1 PatGG nicht ausdrücklich getroffenen Regelung – auch für die Vollstreckung zuständig.⁵

Auch für die Anordnung vorsorglicher Massnahmen ist das Bundespatentgericht trotz des insoweit lückenhaften Gesetzeswortlauts im Rahmen seiner konkurrierenden Zuständigkeit unbestrittenermassen zuständig.⁶

II Sachzusammenhang mit Patenten

1 Sachzusammenhang als doppelrelevante Tatsache

Der Sachzusammenhang mit Patenten ist eine doppelrelevante Tatsache, die sowohl prozessrechtlich als auch materiell relevant wird. Für die Zuständigkeitsbegründung genügt eine (nicht offensichtlich unbegründete bzw. missbräuchliche) Behauptung des Klägers.⁷ Ein materiellrechtlicher Tatsachenvortrag des Beklagten bleibt in der Beurteilung der Zuständigkeit grundsätzlich ausser Betracht.⁸

2 Berechtigung an Patenten oder deren Übertragung

Zur Umschreibung des erforderlichen Sachzusammenhangs nennt das Gesetz beispielhaft Klagen betreffend die Berechtigung an Patenten oder deren Übertragung (Art. 26 Abs. 2 Satz 1 PatGG).

⁴ Kommentar PatGG-STIEGER, N 90; SCHWEIZER, Rz. 5; RIGAMONTI, S. 7.

⁵ Beschluss BPatGer S2020_001 vom 25. August 2020 E. 9 f.

⁶ Beschluss BPatGer S2012_009 vom 12. Juni 2012 E. 3; Urteil BPatGer S2019_001 vom 25. März 2019 E. 3; Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 4; Urteil BPatGer S2023_001 vom 11. April 2023 E. 7.

⁷ S. Beschluss BPatGer O2012_021 vom 7. Juni 2012 E. 13.

⁸ S. Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 5. S. zu den Grundsätzen BGE 137 III 32 E. 2.4.1; BGE 119 II 66, 69 E. 2b.

Zu den «Klagen betreffend die Berechtigung» gehört der Klaganspruch auf Feststellung im Sinne von Art. 74 Nr. 6 PatG, dass der Kläger die Erfindung gemacht hat, die Gegenstand eines bestimmten Patentgesuchs oder Patents ist.⁹ Gegenstand der konkurrierenden Zuständigkeit sind auch etwa Klagen, die sich auf die Wirksamkeit der Rechtsnachfolge nach Art. 33 PatG oder die Feststellung der Mitinhaberschaft¹⁰ beziehen.

Patentabtretungsklagen im Sinne von Art. 29 ff. PatG, mit der originär und derivativ materiell Berechtigte die (Teil-)Übertragung der Patentanmeldung erwirken können, sind dagegen nach der Rechtsprechung des Bundespatentgerichts als Bestandesklagen zu qualifizieren, wobei die Qualifizierung in der Literatur und kantonalen Rechtsprechung strittig ist.¹¹ Die Bezeichnung als Bestandesklage führt zur ausschliesslichen Kompetenz nach Art. 26 Abs. 1 PatGG. Das ist insofern konsequent, als die Abtretungsklage auch auf Nichtigkeit des Patents lauten kann (s. Art. 29 Abs. 1 a.E. PatG, Art. 26 Abs. 1 lit. d PatG).

3 Sonstige Klagen im sachlichen Zusammenhang

3.1 Klagen basierend auf patentrechtlichen Bestimmungen

Klar ist, dass sich die Zuständigkeit auf Streitgegenstände erstreckt, die die Auslegung bzw. Anwendung patentrechtlicher Bestimmungen voraussetzen. Dazu gehören etwa Rechtsfragen über die Auslegung von Art. 34 PatG, der die vertragliche Einräumung von Lizenzen und ihre Wirksamkeit gegenüber Dritten regelt.

⁹ Kommentar PatGG-STIEGER, N 93.

¹⁰ S. Urteil BPatGer O2012_001 vom 6. Dezember 2013 E. 23.

¹¹ Urteil BPatGer S2014_008 vom 28. Oktober 2014 E. 2.2. Anders noch, allerdings für einen Feststellungs- und Mitwirkungsanspruch Urteil BPatGer S2012_001 vom 6. Dezember 2013 E. 23. In einem späteren Entscheid hat das Bundespatentgericht hingegen wiederum Art. 26 Abs. 2 PatGG zitiert, s. Urteil BPatGer O2019_001 vom 16. März 2022 E. 17. Für eine konkurrierende Zuständigkeit *de lege lata* Kommentar PatGG-STIEGER, N 91; HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 6; DAVID et al., Rz. 52. Krit. BERTHOLET/KILLIAS, S. 116; Kommentar PatGG-STIEGER, N 92, die (*de lege ferenda*) für eine ausschliessliche Zuständigkeit plädieren. Differenzierend danach, ob im Schwerpunkt patentrechtliche oder allgemein zivilrechtliche Rechtstragen im Vordergrund stehen, HILTI et al., S. 397. S. auch Urteil AGer BS AG.2013.2162 vom 2. Januar 2013 E. 2.2 f., 4, das eine ausschliessliche Zuständigkeit für gegeben hielt, sowie Urteil KGer GR ZK 2 19 20 vom 7. August 2020 E. 1.1, das eine konkurrierende Zuständigkeit annahm.

Klagen auf eine (Zwangs-)Lizenzerteilung nach Art. 36 ff. PatG fallen dagegen in die ausschliessliche Zuständigkeit nach Art. 26 Abs. 1 PatGG. Unter die ausschliessliche Zuständigkeit fällt auch die Feststellung, dass die Voraussetzungen einer Lizenzerteilung nach Art. 36 PatG vorliegen oder nicht vorliegen (Art. 74 Nr. 5 PatG).¹²

Erfasst sind nach allgemeiner Ansicht auch Zivilklagen im Sachzusammenhang mit ergänzenden Schutzzertifikaten.¹³ Dies soll in der laufenden Patentrechtsreform in Art. 26 Abs. 2 PatGG ausdrücklich klargestellt werden (Art. 26 Abs. 2 revPatGG).¹⁴

Nach der Gesetzesbotschaft bezieht sich die konkurrierende Zuständigkeit auch auf Streitigkeiten über die Vergütung von Arbeitnehmererfindungen nach Art. 332 OR.¹⁵

Zu den Klagen im Sinne von Art. 26 Abs. 2 PatGG zählen zudem:

- Klagen auf Schadenersatz infolge unbegründeter Zollhilfeleistungen (Art. 86b PatG),¹⁶
- Klagen im Sinne von Art. 66 lit. c bzw. Art. 11 f. PatG wegen Entfernung oder Anbringung des Patentzeichens oder anderer Hinweise.¹⁷

3.2 Klagen aus Verträgen und anderen Schutzrechten

Die Botschaft nennt darüber hinaus exemplarisch *«vertragsrechtliche Klagen, die sich auf Fragen der Erfüllung eines Übertragungs- oder Lizenzvertrags beziehen [...]»*.¹⁸ Zur Begründung führt die Botschaft aus, zivilrechtliche Streitigkeiten in Patentsachen hätten *«in vielen Fällen»* einen schutz- und vertragsrechtlichen Hintergrund; auch rein vertragliche Ansprüche würden

¹² BOSSHARD, S. 196.

¹³ Kommentar PatGG-STIEGER, N 90; SCHWEIZER, RZ. 5; RIGAMONTI, S. 7. S. auch BGE 144 III 285; BGE 145 III 451.

¹⁴ BBl 2024, S. 685.

¹⁵ Botschaft PatGG 2007, S. 483.

¹⁶ HILTI et al., S. 396 Fn. 1261. So auch Urteil BPatGer O2020_018 vom 4. Januar 2022 E. 8. Nach HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 4, fällt die Schadenersatzklage dagegen in die ausschliessliche Zuständigkeit.

¹⁷ HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7.

¹⁸ Botschaft PatGG 2007, S. 483.

«oft» schutzrechtliche Vorfragen auf, namentlich betreffend die Gültigkeit des Patents.¹⁹

Ob auch vertragliche Ansprüche, die *keine* schutzrechtlichen Vorfragen aufwerfen, in die Zuständigkeit des Bundespatentgerichts fallen, präziserte der Gesetzgeber hingegen nicht.

Die Literatur legt Art. 26 Abs. 2 PatGG «*sehr weit*» aus.²⁰ Sie überlässt den Klägern die Wahl²¹ und zählt zu den Gegenständen der konkurrierenden Zuständigkeit auch Klagen, die sich auf vertragliche Vereinbarungen stützen, «*vorausgesetzt, dass der Vertrag eine Berührung mit Patenten hat*»²² oder «*in denen Patente eine Rolle spielen*».²³

Das Bundespatentgericht hat diese Formulierungen in einem Entscheid aus 2014 aufgegriffen und an eine «Berührung» mit Patenten angeknüpft.²⁴

Dass sich bei der Beurteilung des Klaganspruchs materiell-patentrechtliche Vorfragen stellen, soll nach der Literatur hingegen nicht erforderlich sein.²⁵ Die konkurrierende Zuständigkeit beschränkt sich nach dieser Ansicht namentlich – anders als die ausschliessliche – nicht auf Klagen, die die Anwendung materiellen Patentrechts bedingen, sondern setzt nur einen irgendwie gearteten Sachzusammenhang voraus.²⁶ Ausreichend ist, dass der Vertrag, auf den sich die Klage stützt, «*im Zusammenhang mit einem Patent, einer Erfindung oder einer zukünftigen oder hängigen Patentanmeldung steht*».²⁷ Mit anderen Worten bedarf es keines rechtlichen Zusammenhangs mit Patenten; ein tatsächlicher Zusammenhang genügt.²⁸ Die Auslegung findet sich im Wort-

¹⁹ Botschaft PatGG 2007, S. 483.

²⁰ STIEGER, S. 12; Kommentar PatGG-STIEGER, N 94; HILTI et al., S. 396; DAVID et al., Rz. 52. In diesem Sinne auch RIGAMONTI, S. 8.

²¹ RIGAMONTI, Rz. 29.

²² S. Kommentar PatGG-STIEGER, N 94.

²³ DAVID et al., Rz. 52.

²⁴ Urteil BPatGer S2014_007 vom 30. Oktober 2014 E. 2.1.

²⁵ S. Kommentar PatGG-STIEGER, N 95 f.

²⁶ Arg. e. Botschaft PatGG 2007, S. 483; BERTHOLET/KILLIAS, S. 115 f.

²⁷ Urteil BPatGer S2014_007 vom 30. Oktober 2014 E. 2.1; HILTI et al., S. 396. In diesem Sinne auch RIGAMONTI, Rz. 28 f.

²⁸ STIEGER, S. 11.

laut des Art. 26 Abs. 2 PatGG wieder, der von einem *Sachzusammenhang* spricht.

Konsequenterweise legen die Literatur – und ihr in einem Entscheid aus 2014 folgend auch das Bundespatentgericht – Art. 26 Abs. 2 PatGG extensiv aus.²⁹ In der Literatur wird festgehalten, es falle schwer, sich überhaupt eine zivilrechtliche Streitigkeit mit Berührung zu Patenten vorzustellen, die nicht wenigstens in die konkurrierende Zuständigkeit des Bundespatentgerichts falle.³⁰

Hinter der weiten Auslegung steht der Gedanke der Prozessökonomie³¹ und die Erwägung, dass es den Klägern nach ihrer Wahl freistehen soll, die sachspezifische technische Expertise des Patentgerichts abzurufen.³² Die Auslegung lehnt sich an Art. 5 Abs. 1 lit. a ZPO an, die für Streitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum die Zuständigkeit der einzigen kantonalen Instanz statuiert.³³

Die Literatur nennt beispielhaft:

- Klagen auf Bezahlung ausstehender Lizenzgebühren,³⁴
- Streitigkeiten über vertragliche Fragen im Zusammenhang mit Patenten oder Erfindungen, die im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsverträgen oder Beratungsverträgen auftreten können, wenn die im Rahmen dieser Verträge erbrachten Dienstleistungen erfinderische Tätigkeiten umfassen,³⁵
- Klagen aus der Verletzung von Computerprogrammen, Designrechten oder UWG-Bestimmungen, wenn die Begründung der Klage sowohl patentrechtlich als auch urheber-, design- bzw. lauterkeitsrechtlich ist,³⁶

²⁹ Urteil BPatGer S2014_007 vom 30. Oktober 2014 E. 2.1; Kommentar PatGG-STIEGER, N 96; HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7; HILTI et al., S. 396. Nur noch «weit» versteht das Bundespatentgericht den Zusammenhang dagegen 2022, s. Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 4.

³⁰ STIEGER, S. 12.

³¹ Kommentar PatGG-STIEGER, N 96; HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7.

³² RIGAMONTI, S. Rz. 29.

³³ Kommentar PatGG-STIEGER, N 91; HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7.

³⁴ Kommentar PatGG-STIEGER, N 95.

³⁵ RIGAMONTI, S. Rz. 28.

³⁶ HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7.

- Verfahren auf Mitwirkung eines Arbeitnehmers bei der Patentanmeldung³⁷ sowie Klagen betreffend die Vergütung für Arbeitnehmererfindungen.³⁸

Die Zuständigkeit kann sich danach etwa auch auf rein vertragliche Streitgegenstände erstrecken, die keinen patentrechtlichen Sachverstand erfordern, wie etwa Kündigungsrechte infolge Konkurs, die Ausübung von Auditrechten, die Zulässigkeit vertriebsrechtlicher Gebietsschutzbeschränkungen, kaufvertragliche Abnahmepflichten oder gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Rahmen eines Joint Ventures über die Entwicklung patentgeschützter Produkte.³⁹ Die Auslegung hat für sich, dass typische Vertragsgestaltungen im Patentbereich, etwa Patentlizenzen oder Forschungs- und Entwicklungsverträge, oftmals gleichlautende und bereichsspezifische Fragen aufwerfen, die eine materienbezogene Expertise voraussetzen und sinnvollerweise bei einem patentrechtsversierten Spruchkörper angesiedelt sind, wie etwa «*commercially reasonable efforts*»-Klauseln oder Regelungen über das technische Lizenzfeld und die Zuordnung und Verwertung gemeinsamer Erfindungen. Dabei kommt den Parteien auch zugute, dass Verfahren vor dem Bundespatentgericht – anders als bislang vor den kantonalen Instanzen⁴⁰ – auch in englischer Sprache geführt werden können (Art. 36 Abs. 3 PatGG).

Andererseits ist fraglich, ob eine derart weite Auslegung vom Sinn und Zweck des Art. 26 Abs. 2 PatGG und der gesetzgeberischen Motive getragen wird. Der konkurrierenden Zuständigkeit liegt die Erwägung zugrunde, den patentrechtlichen Sachverstand zu konzentrieren und eine einheitliche Rechtsprechung in Patentsachen zu gewährleisten.⁴¹ Die auf Patentsachen beschränkte Zuständigkeit soll auch die effiziente Erledigung patentrechtlicher Streitigkeiten fördern und innovationshemmenden Verzögerungen entgegenwirken.⁴² Sie dient nicht der Einführung einer weiteren allgemeinen zivilrechtlichen Ins-

³⁷ Urteil BPatGer S2014_007 vom 30. Oktober 2014 E. 2.1.

³⁸ HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7.

³⁹ S. für das Beispiel eines Joint Ventures DAVID et al., Rz. 52.

⁴⁰ S. aber Art. 129 Abs. 2 lit. b revZPO, der zum 1. Januar 2025 in Kraft treten wird und es den Kantonen erlauben wird, Englisch als Verfahrenssprache in internationalen handelsrechtlichen Streitigkeiten zuzulassen.

⁴¹ Botschaft PatGG 2007, S. 462, 496.

⁴² Botschaft PatGG 2007, S. 497. S. auch SCHWEIZER, Rz. 16 F.

tanz.⁴³ Auch die Gesetzesbotschaft spricht eher für eine engere Auslegung. Zwar hielt der Gesetzgeber fest, auch rein vertragliche Ansprüche würfen «oft» schutzrechtliche Vorfragen auf,⁴⁴ ohne ausdrücklich Fallgruppen auszugrenzen, in denen sich keine schutzrechtlichen Vorfragen stellen. Umgekehrt lässt sich allein aus der Formulierung «oft» nicht ableiten, dass der Gesetzgeber bezweckte, auch Fälle einzubeziehen, die keine patentrechtlichen Vorfragen aufwerfen. Entsprechend gibt auch der Wortlaut des Gesetzes nichts für Sachverhalte her, die Patente nur irgendwie «berühren» bzw. in denen Patente nur eine irgendwie geartete «Rolle spielen».

In einem gewissen Spannungsverhältnis steht eine auf patentrechtliche Rechtsfragen und damit einen *rechtlichen* Zusammenhang beschränkte konkurrierende Zuständigkeit allerdings mit den gesetzgeberischen Motiven für die ausschliessliche Zuständigkeit: In der Botschaft hielt der Gesetzgeber fest, dass nur diejenigen Klagen in die ausschliessliche Zuständigkeit des Bundespatentgerichts fallen, «*welche die Anwendung materiellen Patentrechts bedingen*».⁴⁵ Arg. e. fallen in die konkurrierende Zuständigkeit auch solche Klagen, die nicht die Anwendung materiellen Patentrechts bedingen. Dass der Gesetzgeber die ausschliessliche Zuständigkeit nur auf einen Teilausschnitt patentrechtlicher Klagen bezog – und etwa Fragen der Patentberechtigung und Rechtsnachfolge ausklammerte –, legt allerdings – ebenso wie die Formulierung «bedingen» statt «betreffen» oder «berühren» – nahe, dass die Botschaft nur zum Ausdruck bringen sollte, dass die originär technischen Fragen wie die Patentierbarkeit, Auslegung des Schutzbereichs und Patentverletzung in die Kompetenz des dafür geschaffenen sachverständigen Patentgerichts fallen. Den Fallgruppen der ausschliesslichen Zuständigkeit ist denn auch – im Unterschied zu den Klagen der konkurrierenden Zuständigkeit – gemein, dass regelmässig der besondere juristisch-technische Sachverstand gefordert ist, mit dem das Bundespatentgericht ausgestattet ist.

In neueren Entscheiden hat das Bundespatentgericht die in der Literatur und ersten Entscheiden betonte weite Auslegung des Art. 26 Abs. 2 PatGG zwar

⁴³ Krit. auch RIGAMONTI, Rz. 34.

⁴⁴ Botschaft PatGG 2007, S. 483: («([...] auch rein vertragliche Ansprüche werfen oft schutzrechtliche Vorfragen auf» [Herv. d. Verf.]).

⁴⁵ Botschaft PatGG 2007, S. 483. Die ausschliessliche Zuständigkeit darauf basierend extensiv auslegend HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 4.

bekräftigt, hat aber auch angeführt, dass die konkurrierende Zuständigkeit dann gegeben sei, «*wenn sich materiell patentrechtliche Fragen stellen, sei es auch nur vorfrageweise*». ⁴⁶ Darin deutet sich eine engere Auslegung an. Auch die Fallgestaltungen, in denen das Bundespatentgericht seine Zuständigkeit in seiner Rechtsprechung angenommen bzw. verneint hat, zeigen die Tendenz, die sachliche Zuständigkeit mit der Beantwortung patentrechtlicher Vorfragen zu begründen.

C Auslegung in der Praxis des Bundespatentgerichts

I Patentrechtliche Vorfragen und Anspruchskonkurrenz

In der Praxis bejahte das Bundespatentgericht seine Zuständigkeit bislang nur dann, wenn der jeweilige Klagantrag patentrechtliche Rechtsfragen aufwarf bzw. materielles Patentrecht anzuwenden war.

So hat es festgestellt, dass sich seine Zuständigkeit auch auf Ansprüche aus dem Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG; SR 241) erstreckt, die aus einer Verletzung des PatG herrühren. ⁴⁷ *In casu* stützte die Klägerin sich ausschliesslich auf Art. 2 UWG, ihrem Anspruch zugrunde lag allerdings eine Marktverhaltensregel aus Art. 9 Abs. 1 lit. g PatG und die Frage, ob die Beklagte den Sinngehalt von Art. 9 Abs. 1 lit. g PatG irreführend dargestellt hat. ⁴⁸ Die Anhandnahme durch das Bundespatentgericht ist konsequent, weil die Auslegung des Art. 9 Abs. 1 lit. g PatG entscheidungserheblich war.

Weiter hielt sich das Bundespatentgericht für zuständig, über Ansprüche aus unerlaubter Handlung zu urteilen, die auf einem patentrechtlich unbegründeten Zollhilfesuch nach Art. 86b PatG beruhen. ⁴⁹ Auch dieser Entscheid ist

⁴⁶ Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 4.

⁴⁷ Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 4.

⁴⁸ S. Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 5.

⁴⁹ Urteil BPatGer O2020_018 vom 4. Januar 2022 E. 8. S. auch HILTI et al., S. 396 Fn. 1261.

konsequent, da sich materielle Fragen der Haftung nach Art. 86k PatG stellen.⁵⁰

Folgerichtig ist auch der Entscheid, wonach das Bundespatentgericht für Ansprüche nach dem UWG wegen unrichtiger Äusserungen über die streitgegenständliche Patentinhaberschaft konkurrierend zuständig ist.⁵¹ Die geltend gemachten Ansprüche aus Art. 3 Abs. 1 lit. b UWG gründeten auf der Vorfrage der materiellen Berechtigung am Streitpatent.

Auch die Zuständigkeit für eine Entscheidung über eine vorsorgliche Beweisführung nach Art. 158 Abs. 1 lit. b ZPO im Zusammenhang mit einer behaupteten Patentverletzung ergibt sich ohne Weiteres aus Art. 26 Abs. 2 PatGG.⁵²

Unstrittig zuständig ist das Bundespatentgericht auch in Fällen der Anspruchsgrundlagenkonkurrenz, in der ein Klaganspruch rechtlich auf mehrere alternative Rechtsgrundlagen gestützt wird, etwa Schadenersatzansprüche, die alternativ auf Art. 73 PatG oder OR gründen, oder Patentabtretungsbegehren, die sich auf die originäre Berechtigung nach Art. 3 PatG und (Vertrags-)Rechtsverletzungen stützen.⁵³ Klagen aus der Verletzung von UWG-Bestimmungen, die im Sinne einer Anspruchsgrundlagenkonkurrenz aus demselben Sachverhalt wie eine patentrechtliche Verletzungsklage herrühren, fallen daher unstrittig in die Zuständigkeit nach Art. 26 Abs. 2 PatGG.⁵⁴

II Kompetenzattraktion, Widerklagen und Klagehäufung

Die Zuständigkeit für patentrechtliche Vorfragen und Fälle der Anspruchsgrundlagenkonkurrenz steht im Gegensatz zur Klagehäufung nach Art. 90 ZPO, die die Verbindung mehrerer Streitgegenstände in einem Verfahren er-

⁵⁰ Entsprechend bereits HILTI et al., S. 396 Fn. 1261.

⁵¹ Urteil BPatGer S2012_005 vom 13. Juni 2012 E. 6. S. auch Urteil KGer NE CCIV.2014.3 vom 6. September 2016 E. 19 f., in der sich der Kläger auf einen Anspruch aus unlauterem Wettbewerb beschränkte.

⁵² Urteil BPatGer S2023_009 vom 31. Januar 2024 E. 7.

⁵³ Beschluss BPatGer S2023_004 vom 18. Oktober 2023 E. 10; HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7; HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA, S. 87 f.; Kommentar PatGG-STIEGER, N 183 f.; DAVID et al., Rz. 59.

⁵⁴ HEINRICH, Exkurs anstelle von Art. 76 N 7; HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA, S. 87 f.; Kommentar PatGG-STIEGER, N 183 f.; DAVID et al., Rz. 59

laubt, sofern das gleiche Gericht zuständig und die gleiche Verfahrensart anwendbar ist.⁵⁵ Der Streitgegenstand wird durch die Klageanträge und den Tatsachenkomplex definiert, auf den sich die Klagebegehren beziehen.⁵⁶

In seinem *Pedelec*-Entscheid erörterte das Bundespatentgericht erstmals die Frage, inwiefern das Bundespatentgericht über im Wege der Klagehäufung geltend gemachte Rechtsbegehren zuständig ist.⁵⁷ Im zugrunde liegenden Verfahren hatte der Kläger ein Patentverletzungsbegehren mit einem designrechtlichen Rechtsbegehren verbunden. Zur Begründung berief sich der Kläger auf den einheitlichen Verletzungsgegenstand, nämlich ein Streitpatent, das eine Kombinationsstruktur aus Fahrradrahmen und Motornabe beanspruchte, sowie ein Design, das sich auf denselben Fahrradrahmen bezog. Massgebend für das Streitpatent war die Anordnung einer E-Bike-Motornabe zwischen zwei Gabeln des Fahrradrahmens.

Das Bundespatentgericht stellte fest, dass sich das Streitpatent und das Streitdesign in den Gabeln überschneiden, mit denen die Motornabe befestigt würde.⁵⁸ Das führe aber nicht dazu, dass das designrechtliche mit dem patentrechtlichen Begehren im Sinne von Art. 26 Abs. 2 PatGG im Zusammenhang stehe. Das ist insofern folgerichtig, als die Gabeln des Fahrradrahmens, d.h. die Teilmenge des geschützten Designs und Patentgegenstands, keinen prägenden Bestandteil des Designrechts bildeten. Zudem lautete das Rechtsbegehren betreffend das Designrecht auch auf solche Fahrradrahmen, die nicht in den Schutzbereich des Patents fielen, und stützte sich auf ein entsprechend anderes Tatsachenfundament.⁵⁹ Die Frage der Verletzung des Patents bildete mithin keine entscheidungserhebliche Vorfrage des Design-bezogenen Begehrens bzw. die Verletzung des Streitpatents bedingte keine Verletzung des Designs.

⁵⁵ S. dazu im Kontext des PatGG HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA, S. 85.

⁵⁶ St. Rspr. s. BGE 139 III 126 E. 3.2.3.

⁵⁷ Beschluss BPatGer S2023_004 vom 18. Oktober 2023 E. 10 f.

⁵⁸ Beschluss BPatGer S2023_004 vom 18. Oktober 2023 E. 11.

⁵⁹ Beschluss BPatGer S2023_004 vom 18. Oktober 2023 E. 11.

Der Pedelec-Beschluss bestätigt die bereits zuvor⁶⁰ angedeutete Tendenz, dass das Bundespatentgericht seine zunächst «sehr weite»⁶¹ und dann «weite»⁶² Auslegung der konkurrierenden Zuständigkeit relativiert. Auch wird ersichtlich, dass die Zuständigkeit von materiellen Wertungsfragen über den Schutzbereich der beanspruchten Rechte abhängig ist, die in der summarischen Prüfung der prozessualen Zuständigkeit grundsätzlich ausser Betracht bleiben.⁶³

Zugleich spricht sich das Bundespatentgericht implizit gegen eine Kompetenzattraktion nach Art. 15 Abs. 2 ZPO analog aus, die in der Literatur umstritten war.⁶⁴ Danach kann das Bundespatentgericht nicht über im Wege der Klagehäufung geltend gemachte Ansprüche entscheiden, die nicht in seine Zuständigkeit nach Art. 26 PatGG fallen.⁶⁵

Offengelassen hat das Bundespatentgericht bislang, ob es neben Ansprüchen betreffend die Rechte an einer Patentanmeldung auch für die geltend gemachte Verfügungsbeschränkung betreffend die Abtretung von Geschäftsanteilen zuständig ist.⁶⁶ In dem zugrunde liegenden Massnahmeverfahren hatte der Gesuchsteller neben Verfügungsbeschränkungen über Patentanmeldungen auch das einstweilige Verbot begehrt, Geschäftsanteile zu übertragen oder zu belasten. Mit Blick auf den Pedelec-Entscheid dürfte das Bundespatentgericht für diese gesellschaftsrechtlichen Verfügungsbeschränkungen nur dann zuständig sein, wenn sich bei der Beurteilung des geltend gemachten Anspruchs patentrechtliche Vorfragen stellen bzw. materielles Patentrecht anzuwenden ist.

Strittig ist in der Literatur, ob dies auch für Widerklagen gilt, etwa wenn der Beklagte eine Widerklage aus UWG erhebt. Da Art. 224 Abs. 1 ZPO nur ver-

⁶⁰ S. Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 4.

⁶¹ Urteil BPatGer S2014_007 vom 30. Oktober 2014 E. 2.1.

⁶² Verfügung BPatGer S2022_006 vom 12. Oktober 2022 E. 4.

⁶³ S. oben B.I.1 sowie BGE 137 III 32 E. 2.4.1. Krit. HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA, S. 84.

⁶⁴ S. für eine Kompetenzattraktion und Anwendung von Art. 15 Abs. 2 ZPO analog HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA, S. 86 ff., S. 89. In diese Richtung auch Kommentar PatGG-STIEGER, N 186. Krit. RIGAMONTI, Rz. 33 f.

⁶⁵ DAVID et al., Rz. 452. A.M. HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA, S. 86 ff., S. 89. In diese Richtung auch Kommentar PatGG-STIEGER, N 186.

⁶⁶ Urteil BPatGer S2022_004 vom 24. August 2022 E. 5.

langt, dass der geltend gemachte Widerklagenspruch nach der gleichen Verfahrensart wie die Hauptklage zu beurteilen ist, und anders als Art. 90 ZPO keine sachliche Zuständigkeitsbedingung aufstellt, kann der Widerkläger konsequenterweise auch Ansprüche geltend machen, die nicht in die ausschliessliche oder konkurrierende sachliche Zuständigkeit nach Art. 26 PatGG fallen (aber einen Konnexitätszusammenhang mit der Klage aufweisen).⁶⁷ Die Frage stellt sich auch im Rahmen der sachlichen Zuständigkeit der Handelsgerichte nach Art. 6 ZPO.⁶⁸ Das Bundesgericht hat die handelsgerichtliche Zuständigkeit indessen bereits für den Fall bejaht, in dem ein nicht im Handelsregister eingetragener und daher in der Beklagtenrolle nicht in die Zuständigkeit des Handelsgerichts fallender Kläger und Widerbeklagter von seinem Wahlrecht nach Art. 6 Abs. 3 ZPO Gebrauch gemacht hatte.⁶⁹ Das dürfte entsprechend auch für Fälle gelten, in denen ein Kläger von seinem Wahlrecht nach Art. 26 Abs. 2 PatGG Gebrauch gemacht hat.

D Zusammenfassung

Die Erwartungen, dass mit dem neuen Bundespatentgericht «für die Patentgerichtsbarkeit in der Schweiz eine neue Ära an[breche]»⁷⁰ und der Patentprozess «ab 2011 in der Schweiz kaum wiederzuerkennen sein» werde,⁷¹ haben sich fraglos bewahrheitet. Nicht alle Rechtsbeziehungen, die Patente berühren, wurden hingegen von diesen Rechtsentwicklungen gleichermassen miterfasst. Dass es mit Blick auf die neu geschaffenen Zuständigkeiten schwerfällt, sich überhaupt eine zivilrechtliche Streitigkeit mit Berührung zu Patenten vorzustellen, die nicht wenigstens in die konkurrierende Zuständigkeit des Bundespatentgerichts fällt,⁷² hat sich mit Blick auf die Praxis des Bundespatentgerichts nicht bestätigt.

⁶⁷ DAVID et al., Rz. 452; Kommentar PatGG-STIEGER, N 187 ff., N 189. A.M. RIGAMONTI, Rz. 34.

⁶⁸ Zum Ganzen BGE 143 III 495 E. 2.2.

⁶⁹ BGE 143 III 495 E. 2.2.2.2 ff.

⁷⁰ SCHWEIZER, Rz. 24.

⁷¹ STIEGER, S. 3.

⁷² STIEGER, S. 12.

Das Bundespatentgericht betonte in seiner Rechtsprechung – der Literatur folgend – zwar mehrfach die extensive Auslegung des Art. 26 Abs. 2 PatGG. In der Praxis deutet sich indessen eine engere als die zunächst propagierte «sehr weite» Auslegung an. Im Ergebnis begründet das Bundespatentgericht seine konkurrierende Zuständigkeit bislang mit entscheidungserheblichen patentrechtlichen Vorfragen und führt seine Zuständigkeit auf die Auslegung materiellen Patentrechts zurück. Darin drückt sich ein rechtlicher und weniger rein tatsächlicher «Sachzusammenhang mit Patenten» aus. Nicht der Zuständigkeit unterliegen dürften damit rein vertragsrechtliche Streitigkeiten, in denen ausschliesslich allgemeines Zivil- bzw. Wettbewerbsrecht zur Anwendung gelangt, wie etwa die Gültigkeit einer absoluten Gebietsbeschränkung, die Ausübung eines Auditrechts oder die Beendigung eines Forschungs- und Entwicklungsvertrags wegen vertragswidriger Nutzung der bereitgestellten R&D-Kapazitäten. Die Zahlung ausstehender Patentlizenzgebühren kann dagegen durchaus in die konkurrierende Zuständigkeit fallen, etwa wenn die Gebühren – wie üblich – an den Schutzbereich eines lizenzierten Patents («products covered by a valid claim») anknüpfen.

Die Auslegung deckt sich mit dem gesetzgeberischen Motiv, den patentrechtlichen und technischen Sachverstand zu bündeln und keine allgemeine immaterialgüter- bzw. weitere zivilrechtliche Instanz zu schaffen.⁷³

Andererseits belegen die bislang ergangenen Entscheide und Literaturmeinungen, dass die konkurrierende Zuständigkeit einige ungeklärte Graubereiche umfasst und eine fallweise Betrachtung angezeigt ist. Der Fall Pedelec illustriert, dass Rechtswegzersplitterungen unvermeidlich sind. Diese aufzulösen ist dem Gesetzgeber vorbehalten.⁷⁴ Die Regelungen in Art. 26 PatGG bleiben dann auch auslegungsbedürftig und sind als bislang «verunglückt» bezeichnet worden.⁷⁵ Letztlich ist auch in der «neuen Ära» der Patentstreitigkeiten in Vertragssachen eine Schiedsvereinbarung empfehlenswert, um eine einheitliche Erledigung aller vertraglichen Streitigkeiten zu erreichen.⁷⁶

⁷³ S. dazu auch RIGAMONTI, S. 9.

⁷⁴ Beschluss BPatGer S2023_004 vom 18. Oktober 2023 E. 11.

⁷⁵ BK ZPO I/II-BERGER, Art. 5 N 15.

⁷⁶ BK ZPO I/II-BERGER, Art. 5 N 15.

In Verfahren vor den staatlichen Gerichten dürften Kläger derzeit noch gut beraten sein, bei der Annahme eines patentrechtlichen Sachzusammenhangs Zurückhaltung zu üben, um keinen Nichteintretensentscheid mit den entsprechenden Kostenfolgen zu ihren Lasten zu riskieren. Mit der Reform der Sprachenregelungen der internationalen Handelsgerichtsbarkeit im Zuge der ZPO-Reform⁷⁷ dürfte sich teilweise auch das Motiv für ein bundespatentgerichtliches Verfahren erledigen, von der fakultativen englischsprachigen Verfahrensführung nach Art. 36 Abs. 3 PatGG Gebrauch zu machen.

⁷⁷ Art. 129 Abs. 2 lit. b revZPO (AS 2023 491), der zum 1. Januar 2025 in Kraft treten wird, erlaubt es den Kantonen, Englisch als Verfahrenssprache in internationalen handelsrechtlichen Streitigkeiten zuzulassen.